

von unsern eldern gehord habin, daz daz wazser die Polznicz, da die land Budissin unde Camencz eyns marcgraven von Brandenburg waren, eyne reynunge unde grenicze czwischin den landen unde der marke zcu Mizens gewest sie unde wir ouch selbis nicht andirs wizsen, denne daz daz wazser die Polznicz eyne reynunge unde grenicze ist czwischin der cronen zcu Behemen unde der marke zcu Mizens, alzo was hie dissieten 5 dem wazser der Polznicz liet, daz daz gehord czu der marke zcu Mizens unde sal von eynem marcgraven zcu Mizens zcu lehen gehen; waz ouch gensieten dem wazser der Polznicz liet, daz daz gehord zcu der cronen zcu Behemen unde gehet von eynem konyng zcu Behem zcu lehen. Unde haben des zcu bekentniße unser ingesigel an disen brief gehangen, der ggeben ist nach goczs geburd driczen hundert iar dornach in dem czwei 10 unde nunczigsten iare am dinstage nach dem suntage iubilate.

## 430.

1392 Mai 12.

*Hdschr.*: Or. Perg. Sammtarchiv Marburg. Schubl. 46 No. 37. Das S. fehlt. Da das Or. fast vollständig durch Moder zerstört ist, wurde ein Auszug im alten Repertorium des Sammtarchivs zu Grunde gelegt. 15  
*Ann.*: Vergl. Friedensburg 217. — Zwischen Erzbischof Konrad II. und Landgraf Hermann war bereits 1391 Apr. 10 (Montag nach Misericordias domini) unter Vermittlung des Grafen Heinrich von Sponheim, des Gernand von Swalbach Comhur des Deutschen Hauses zu Marburg und des Ritters Heinrich von Swalbach ein schlechter frede von 1391 Apr. 24 bis 1392 Apr. 21 gemacht worden; vergl. Gudenus Cod. diplom. anecdot. 3,594, Friedensburg 216. — Bekentniß Gernands und Heinrichs von Swalbach, daß bei der Sühne zwischen Landgraf Hermann II. und Erz- 20 bischof Konrad, bei welcher sie Teidingsleute des ersteren, Claus vom Steyne Domherr zu Mainz und Sifrid von Lyndouwe Ritter, Vützthum im Rheingau, Teidingsleute der letztern waren, die Rückgabe der Schlösser Rotenburg, Melsungen, Niedenstein und Wolkersdorf an den Landgrafen verabredet worden sei und daß die genannten vier Teidingsleute diese Rede zu Friedberg (Fredeberg) vor Sifrid von Venygen Meister deutschen Ordens und Graf Simon von Spanheim bekannt haben, dat. 1392 Okt. 28 (ipso die beatorum Symonis et Iude apostolorum), 25 Or. Perg. Staatsarchiv Marburg Verträge mit Mainz; die beiden SS. an Pergamentstreifen fehlen. Vergl. Friedensburg 218.

*Erzbischof Konrad II. von Mainz macht eine Sühne mit Landgraf Hermann II. von Hessen auf Grund des Friedens von 1385 Juli 22 (vergl. No. 148 Ann.). Wegen der Schlösser Rotenburg, Melsungen, Niedenstein und Wolkersdorf<sup>a</sup>) sollen von beiden 30 Theilen ernannte Schiedsrichter entscheiden. Falls Erzbischof Konrad die Schlösser, an denen Markgraf Balthasar von Meißen und Herzog Otto von Braunschweig theilhaben, dem Landgrafen Hermann zurückgeben würde, soll dieses mit Willen der genannten Fürsten geschehen und den Burgmannen, Bürgern und armen Leuten, die zu den genannten Schlössern gehören, Sicherheit gegeben werden, daß sie von Landgraf Hermann nicht be- 35 schwert würden. [Datum 1392 dominica cantate<sup>b</sup>].]*

430. a) Ueber die Eroberung von Wolkersdorf an der Eder durch Erzbischof Konrad vergl. Friedensburg 216.

b) Das Datum ist nach Rommel Gesch. von Hessen 2 Anmerkungen 167 ergänzt.